

I N F O R M A T I O N

zur Pressekonferenz

mit

**Präsident des Oö. Landtags Max Hiegelsberger,
Zweite Präsidentin des Oö. Landtags Sabine Binder,
Dritter Präsident des Oö. Landtags Peter Binder
und
Landtagsdirektor Wolfgang Steiner**

am

Dienstag, 12. Juli 2022

zum Thema

**Ein Ort gelebter Demokratie -
Bilanz des intensiven Landtagsjahres 2021/22**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

„Das erste Jahr der 29. Gesetzgebungsperiode des Oö. Landtags weist eine durchaus stattliche Bilanz aus. 105 abgehaltene Sitzungen im Plenum und in den Ausschüssen, 319 eingebrachte Landtagsbeilagen und 144 gefällte Beschlüsse sind nur einige der stolzen Statistiken des abgelaufenen Landtagsjahres. Knapp 60 Prozent einstimmig gefallene Beschlüsse, zwei gemeinsame Erklärungen und die einstimmige Bestellung des neuen Landesrechnungshofdirektors Mag. Rudolf Hoscher sind ein Beweis der produktiven Arbeit in den Ausschüssen und des Willens der Zusammenarbeit über die Fraktionsgrenzen hinaus. Nach unserem ersten Jahr als Landtagspräsidium gilt unser Dank besonders den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landtagsdirektion für ihre genaue Vorbereitung und Begleitung der Landtagsarbeit und den Klubobmännern für die gute Abstimmung in der Präsidialkonferenz.“

Präsidium des Oö. Landtags

Engagement für eine lebendige Demokratie

Wir leben in bewegten Zeiten. Viele als sicher angenommene Fakten und langfristige Entwicklungen sind ins Wanken geraten. *„Die weltweite Entwicklung geht nicht mehr so eindeutig in Richtung Demokratie und freie Marktwirtschaft wie noch vor zehn Jahren. Stattdessen hat ein Wettbewerb der Systeme eingesetzt, der sich auf brutale Art und Weise in der Ukraine zeigt. Es herrscht wieder Krieg in Europa. Umso höher ist eine allseits anerkannte, demokratische Institution wie der Oö. Landtag einzuschätzen, der in jeder seiner Sitzungen von gegenseitigem Respekt gekennzeichnet ist - trotz abweichender politischer Überzeugungen. Angesichts der Entwicklungen in der Welt und in Europa ist es von allergrößter Bedeutung, immer wieder zu zeigen, wie Interessensausgleich, demokratische Entscheidungsfindung und damit gesellschaftlicher Zusammenhalt gelebt werden können“*, sind sich die Präsidenten Max Hiegelsberger, Sabine Binder und Peter Binder einig.

„Es war durchaus ein etwas beklemmendes Gefühl, dass der Budgetlandtag im Dezember aufgrund der zeitgleich stattfindenden Demonstrationen durch massive Polizeipräsenz abgeschirmt werden musste. Ein derartiges Vorgehen war vorher in Oberösterreich noch nie notwendig gewesen. Während draußen Vorwürfe einer diktatorischen Vorgangsweise skandiert wurden, verhandelten wir im Landtag ein Budget, das den Bedürfnissen aller Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher gerecht werden sollte. Mir wurde dadurch noch stärker bewusst, welche wichtige Rolle unsere demokratischen Strukturen und dabei ganz maßgeblich der Landtag haben. Der gesellschaftliche Zusammenhalt hängt ganz maßgeblich davon ab, dass sich die Menschen mit ihren Anliegen im Landtag vertreten fühlen und ihre Stimme dort gehört wird“, so Landtagspräsident Max Hiegelsberger: *„Als Landesparlament sind wir nahe an den Menschen und ihren Alltagsorgen dran und können für unser Bundesland maßgeschneiderte Lösungen erarbeiten. Durch die Verankerung der Abgeordneten in ihren Regionen hat der Landtag auch abseits der Wahlen eine feste demokratische Legitimation.“* Die Landtagsarbeit gut zu kommunizieren und die Anliegen der Menschen zeitnah in die Verhandlungen einzubinden, bleibt daher eine ständige Aufgabe des Landtages.

"Trotz unterschiedlicher politischer Ausrichtungen mit nun sechs Fraktionen wird der gemeinsame Diskurs nach wie vor hochgeschrieben. Auch nach intensiven Debatten steht für uns das Wohl unseres Landes und unserer Bürgerinnen und Bürger stets an erster Stelle. Ins Zentrum zahlreicher Diskussionen im vergangenen Jahr sind unsere Grund- und Freiheitsrechte gerückt. Die Sorgen und Ängste in diesem Zusammenhang haben wir sehr ernst genommen, was wir in mehreren Initiativen zum Ausdruck gebracht haben. Ein besonderes Anliegen ist uns, das Interesse junger Leute für unser Landesparlament und die Bedeutung unserer Arbeit zu steigern. Denn für eine funktionierende Demokratie ist es unerlässlich, dass sich unsere nachfolgenden

Generationen mit unseren demokratischen Institutionen identifizieren können. Im Namen des gesamten Präsidiums sehe ich es auch als meine besondere Aufgabe an, Frauen Mut und Hoffnung auf ihrem Lebensweg zuzusprechen", so die Zweite Landtagspräsidentin Sabine Binder.

„Mit sechs Klubs ist der Landtag so bunt wie nie zuvor. Das bietet die Chance, durch neue Sichtweisen manch eingetretenen Pfad zu verlassen und andere Wege zu beschreiten. Darum ist es mir besonders wichtig, dass wir in der Landtagsdebatte einen wertschätzenden Diskurs miteinander führen und auch den respektvollen Meinungs austausch außerhalb der gremialen Arbeit pflegen. Durch den öffentlich gezeigten gegenseitigen Respekt leisten wir einen Beitrag dazu, die in Teilen der Bevölkerung sehr aufgeheizte Stimmung wieder einzufangen und bei allen gegensätzlichen Meinungen auf unser aller Verantwortung füreinander hinzuweisen. Das Ziel, unsere Demokratie und politischen Strukturen zeitgemäß und zukunftsorientiert zu gestalten, bleibt aus der vergangenen Legislaturperiode jedenfalls bestehen“, so der Dritte Landtagspräsident Peter Binder.

Das Landtagsjahr in Zahlen

319 bearbeitete Landtagsbeilagen, davon 32 Berichte des Bundesrechnungshofes und des Landesrechnungshofes zeugen von der intensiven Arbeit im abgelaufenen Landtagsjahr. Insgesamt 144 Beschlüsse wurden im Landtag gefällt. Davon

- 84 einstimmig (58,3 Prozent),
- 16 mit den Stimmen von fünf Fraktionen (11,1 Prozent),
- Zwei mit den Stimmen von vier Fraktionen (1,4 Prozent),
- Vier mit den Stimmen von drei Fraktionen (2,8 Prozent),
- 19 mit den Stimmen von zwei Fraktionen (13,2 Prozent).

Zwei Beschlüsse wurden mehrstimmig gefällt (1,4 Prozent) und 17 abgelehnt (11,8 Prozent).

Die abgehaltenen 105 Sitzungen teilen sich auf neun Sitzungen im Plenum, 84 Sitzungen der 12 Ausschüsse und 12 Unterausschuss-Sitzungen auf.

Intensiv hat der Oö. Landtag aber auch seine Kontrollfunktion ausgeübt. Neun dringliche Anfragen, 73 schriftliche und 61 mündliche Anfragen wurden an die Landesregierung gestellt. In vier aktuellen Stunden wurden folgende Themen erörtert:

- Aktuelle Impflotterien, -kampagnen und –prämien
- Inseratengeschäfte des Landes und seiner Unternehmen
- Höchste Teuerung seit der 1. Ölkrise Anfang der 80er Jahre
- Notstand bei der psychischen Gesundheit unserer Kinder und Jugendlichen

„Dass der Landtag bei zentralen Anliegen geeint an einem Strand zieht, zeigen die beiden gemeinsamen Erklärungen »Nie wieder Krieg« gegen den Ukraine-Krieg und die Erklärung für ein atomkraftfreies Europa. Es ist ein wichtiges Symbol, dass sich alle Abgeordneten über die Fraktionsgrenzen hinweg zu diesen zentralen Grundsätzen bekennen. Die Statistik zum Abstimmungsverhalten spiegelt die vielfältigere Zusammensetzung des Landtags wider“, so die Präsidenten Max Hiegelsberger, Sabine Binder und Peter Binder.

Corona macht Ausweichquartier Ursulinenhof notwendig

Besonders geprägt hat das abgelaufene Landtagsjahr natürlich auch das Ausweichquartier im Ursulinenhof. Die Corona-Pandemie wirkte sich auch auf den Oö. Landtag aus und erforderte einen größeren Sitzungssaal, der im Ursulinenhof zur Verfügung steht. Mit weiteren Schutzmaßnahmen wie der bis in den Frühsommer geltenden Maskenpflicht konnte das Infektionsgeschehen im Landtag minimiert werden. *„Der Ursulinenhof als Ausweichquartier leistet gute Dienste, kommt aber von der Atmosphäre nicht an unseren schönen Saal im Landhaus heran. Durch die räumliche*

Nähe im Landtagssitzungssaal zwischen den Abgeordneten und hin zum Rednerpult gewinnen die Debatten an Lebendigkeit. Wir freuen uns daher sehr, dass wir mit der ersten Sitzung im Herbst im September wieder in unseren schönen Barocksaal zurückkehren können. Dann werden auch die Adaptierungen an der Lüftung abgeschlossen sein“, so das Präsidium.

Schwerpunkt auf Kommunikation mit Jugendlichen und offenes Landhaus

„Der Begriff der wehrhaften Demokratie wird aufgrund der aktuellen Geschehnisse verstärkt in der Außenpolitik beispielsweise der EU verortet. Er hat meiner Meinung aber auch in der gesellschaftlichen Diskussion seine Berechtigung. Den Wert demokratischer Strukturen gilt es laufend zu kommunizieren und gegen Angriffe von innen und außen zu verteidigen“, so Landtagspräsident Max Hiegelsberger: „Gerade bei der Handhabung akuter Krisen scheinen autoritäre Regime bessere Ergebnisse zu erzielen. Die Wahrung der individuellen Rechte der einzelnen Menschen und gleichzeitig die gesellschaftliche Weiterentwicklung sind aber nur in liberalen Demokratien gesichert. Ich sehe es als grundlegende Aufgabe des Landtages, das Bewusstsein für den Wert der Demokratie in der Bevölkerung zu stärken und dabei bereits bei den jungen Menschen zu beginnen. Wie uns die zuletzt präsentierte Studie Jugend&Politik gezeigt hat, steht es zum Glück gut um das politische Bewusstsein unserer Jugend. Nicht nur steigt die wahrgenommene Bedeutung politischer Entscheidungen, sondern auch die Bereitschaft, sich selbst zu engagieren.“

Durch den Ausbau der Werkstatt für Demokratie, verstärkte Demokratievermittlung in Schulen, eine ausgebaut Kommunikation auf Jugendkanälen und ein Jugendparlament hat sich der Landtag eine klare Agenda gesetzt, um junge Menschen verstärkt in das politische Geschehen einzubinden.

Ein besonderes Anliegen ist es dem Oö. Landtag auch, das Landhaus wieder zu öffnen und der interessierten Bevölkerung mittels Führungen zugänglich zu machen. Für Schulklassen besteht auch die gerne genutzte Möglichkeit, einen Besuch des Landtags mit einer Diskussion mit Vertreter/innen aller Fraktionen zu verbinden.

Laufende Konsultation mit dem Bund und europäischen Partnern

Der Oö. Landtag hat auch eine wichtige Rolle im institutionellen Gefüge des Bundes inne. So werden laufend Stellungnahmen zu nationalen Gesetzen erarbeitet und gemeinsam mit den anderen europäischen Landesparlamenten auch auf EU-Ebene mitgestaltet.

„So wie der Landtag für den eigenen Wirkungsbereich selbstständig Gesetze erlässt, ist er auch maßgebliche Vertretung der oberösterreichischen Bevölkerung auf Bundesebene und am europäischen Parkett. Die Landtagsdirektion unterstützt unsere gewählten Volksvertreterinnen und Volksvertreter dabei, mittels Stellungnahmen und Konsultationsprozessen die Anliegen der oberösterreichischen Bevölkerung auch auf den übergelagerten Ebenen einzubringen. Die Vereinigung der europäischen Regionalparlamente (CALRE) sowie der deutschsprachigen Landtage sind geeignete Foren, die sich auch in der Konferenz zur Zukunft Europas entsprechend Gehör verschafft haben“, so Landtagsdirektor Wolfgang Steiner.

Der Oö. Landtag pflegt auch internationale Beziehungen durch gegenseitige Besuche. So konnte Landtagspräsident Max Hiegelsberger unter anderen den ukrainischen und kroatischen Botschafter begrüßen. In der Folge leistete das Land Oberösterreich mit der Lieferung von fünf LKWs von Saatgut eine wichtige Unterstützung für die Ukraine.

Ein Höhepunkt des abgelaufenen Landtagsjahres war auch die Präsidialreise nach Schottland, bei der wichtige Zukunftsthemen wie die Zusammenarbeit nach dem Brexit und die Bewältigung des Klimawandels im Zentrum standen. Schottland ist im Bereich der

Wasserstoffbereitstellung und –nutzung führend und für das Industrieland
Oberösterreich ein wertvoller Partner bei dieser Zukunftstechnologie.